

IMPRESSUM

Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Redaktion Petra Otte
 Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
 Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
 bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de bw.igm.de

Zukunft statt Sparkurs

AUTOZULIEFERER Mahle, Marquardt, Conti.
 Etliche Unternehmen machen derzeit mit Sparkursen und Standortschließungen Schlagzeilen. In Stuttgart gab es jetzt die erste Großdemonstration gegen die Kostensenkungswelle in der Region.

Der Kessel kocht, die Stimmung sowieso: Immer mehr Menschen strömen an diesem Donnerstag vom Cannstatter Wasen zur Stuttgarter Mahle-Zentrale, ein Meer aus roten Fahnen und IG Metall-Mützen. Die Demonstranten wollen wissen, was ihnen die Zukunft bringt. Aber vor allem wollen sie ihre Wut kundtun: über das Streichkonzert bei Mahle und die Sparkurse bei anderen Autozulieferern. Und über die Art und Weise, wie mit ihnen umgegangen wird. So sagen es die Demonstranten – und pfeifen ihre Chefs aus Hunderten Trillerpfeifen aus.

Sie haben allen Grund: Mahle will an den Stuttgarter Standorten fast 400 Stellen abbauen, zudem soll das Werk in Öhringen bis Ende 2020 schließen. Statt die Zukunft des Unternehmens mit allen Beteiligten zu gestalten, hält die Geschäftsführung die Belegschaft in ständiger Angst um die Arbeitsplätze. Dagegen wehren sich IG Metall und Betriebsräte nun. Am 12. Juli protestierten 650 Metallerrinnen und Metalller parallel zu einer Aufsichtsratssitzung, am 25. Juli folgte der bundesweite Mahle-Aktionstag mit Solidaritätsaktionen in europäischen Werken. Unter den über 2000 Demonstranten in Stuttgart waren auch Beschäftigte von Bosch in Feuerbach und Daimler in Untertürkheim. Zudem reiste eine kleine Mahle-Delegation aus dem portugiesischen Murte de auf eigene Kosten an.

Michael Kocken, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Stuttgart, wies die Sparpläne auf der Kundgebung vehement zurück: »Mit Mitteln aus dem letzten Jahrhundert lassen sich die Herausforderungen der Zukunft nicht meistern. Als Gewerkschaft werden wir mit den Arbeitnehmern einen innovativen und kreativen Prozess gestalten, der Arbeitsplätze erhält und soziale Sicherheit schafft.«

Mahle ist kein Einzelfall Besonders groß ist der Unmut in Öhringen: Statt verantwortungsbewusst Zukunftsstrategien für die Standorte zu entwickeln, habe die Geschäftsführung in Öhringen am Standort vorbeigewurschtelt, schimpft Sonja Hanselmann, die dortige Betriebsratsvorsitzende. So verfüge Mahle durchaus über qualifizierte Mitarbeiter, Geld für Investitionen und gute Branchenkenntnisse.



Mehr als 2000 Beschäftigte haben der Mahle-Geschäftsleitung beim Aktionstag am 25. Juli in Stuttgart die Rote Karte gezeigt. Sie kamen von verschiedenen Mahle-Standorten sowie von Bosch und Daimler in Stuttgart.

Statt damit die Zukunft zu gestalten, nutze man aber die Konjunkturabschwächung und Herausforderungen wie Elektromobilität und Digitalisierung, um am Personal zu sparen.

Auch IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger beobachtet mit Sorge, dass einige Unternehmen im Zuge der Transformation strukturelle Probleme lösen wollen. In jedem zweiten Betrieb in den baden-württembergischen IG Metall-Branchen werden derzeit Sparprogramme vorbereitet oder erwartet, Leidtragende sind in erster Linie die Beschäftigten. Zitzelsberger warnt: »Wer ganze Standorte kaputtspart und Investitions- und Weiterbildungsbudgets zusammenschneidet, wird die Zukunft nicht

Jeder zweite Betrieb plant Einschnitte

In jedem zweiten Betrieb in den IG Metall-Branchen im Südwesten stehen Kostensenkungen an. Das hat eine Umfrage unter 200 Betriebsräten ergeben. Weitere Infos unter Presse:

bw.igm.de

bewältigen können. Arbeitgebern, die ihre Zukunft vorrangig im Ausland sehen und ihre Beschäftigten vor Ort bluten lassen, werden wir mit massivem Widerstand entgegenreten.«

Standort-Bekenntnis gefordert Die IG Metall verlangt von den Unternehmen Perspektiven für jeden Standort und für alle Beschäftigten. Dafür werde sich die Arbeitnehmervertretung einsetzen, so Uwe Schwarte, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Mahle: »Wir wollen den Wandel nicht blockieren, sondern voranbringen. Aber dazu brauchen wir endlich ein Bekenntnis und Konzepte zu den deutschen und europäischen Standorten sowie einen fairen Dialog zur Transformation, der unsere Beschäftigten darauf vorbereitet.«

stuttgart.igm.de

Weiterbildung weiterdenken

Wie muss berufliche Weiterbildung gestaltet werden, damit Beschäftigte vorausschauend für die Herausforderungen der Zukunft qualifiziert werden? Gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und acht Partnerfirmen aus der Metall- und Elektroindustrie hat die AgenturQ sieben Weiterbildungsmodulare für Betriebe entwickelt, die im Rahmen der Fachtagung »weiterbilden#weiterdenken« vorgestellt wurden. Dabei erfuhren rund 200 Teilnehmer unter anderem, wie man Beschäftigte an das Arbeiten mit Robotern heranholt und wie wichtig Lernprozessbegleiter sind. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut nutzte die Tagung, um der AgenturQ einen Förderbescheid über rund 230.000 Euro zur Weiterentwicklung des Instruments »AiKomPass« zu überreichen. Dieser dient der Dokumentation informeller Kompetenzen gegenüber dem Arbeitgeber – etwa Programmierkenntnisse – und wird um digitale Kompetenzen erweitert.



Für Weiterbildung: Bezirksleiter Roman Zitzelsberger, Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, Südwestmetall-Chef Stefan Wolf, AgenturQ-Chef Stefan Baron (v.l.)

Arbeitsschutzkonferenz 2019

Der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz steht angesichts des Wandels der Arbeitswelt vor großen Herausforderungen. Sicher ist: Weder alte noch neue Belastungen werden ohne unser Zutun verschwinden. Die 2017 gestartete bezirkliche Aktion »Auf die Haltung kommt es an!« richtet den Blick auf körperliche Belastungen und nimmt auf der **Konferenz am 23. Oktober 2019 in Reutlingen** Umgebungsbelastungen in den Fokus. Dort wird zum Beispiel diskutiert, wie viel Regulierung und staatliche Kontrolle der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz braucht. Bitte meldet Euch über die IG Metall-Geschäftsstellen an.